

# Der Courier.

## Sächsisch e Zeitung



für Stadt

und Land.

In der Expedition des Sächsischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. G. S. Garcke.

N<sup>ro</sup> 421.

Salle, Donnerstag den 18. November

1852.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 27<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 1 Thlr. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Breslau, Wien, Dresden, Hannover, Wiesbaden). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Schweiz. — Spanien (Madrid). — Dänemark (Kopenhagen). — Griechenland (Athen). — Provinzielles (Raum-Tur.). — Locales. — Vermischtes.

Halle, den 18. November.

Der „Staats-Anz.“ enthält die Ernennung des Geh. Ober-Revisions-Rath Broicher zum Mitgliede des Disciplinarhofes an Stelle des (w.) Ober-Tribunal-Rathes Zettwach.

Wie der Berliner Korresp. des „Staats-Anz. für Württemberg“ als sicher vernimmt, „wird das preussische Ministerium mit einem sehr entschiedenen Programm vor die nächste Kammer treten. Die Kardinalpunkte desselben sind 1) entschiedenes Festhalten des Staatsgrundgesetzes nach seinem wesentlichen Inhalt gegen alle Forderungen einer Umschmelzung in ständischen Korporationsgeist im Sinn der Kreuzzeitung und ihrer Partei; 2) Schutz des Protestantismus gegen alle äußeren und inneren Feinde, und 3) Aufrechthaltung der seit Ende September eingenommenen Stellung in der Volkvereinsfrage.“ Die Quelle dieser Mittheilung ist leicht zu errathen, und kann allerdings gut unterrichtet sein.

Die Vorschläge der Verfassungs-Kommission, in Bezug auf die Bildung der beiden Kammern, welche Hr. v. Westphalen sich angeeignet hatte, sind von dem Ministerath abgelehnt. (S. unten.)

In Weimar ist der Entwurf einer neuen Civilprozeß-Ordnung, der zur Vorlage an die Ständeverammlung bestimmt ist, erschienen. Er wird von der „D. A. Z.“ sehr günstig beurtheilt, indem er die Forderungen der fortschreitenden Wissenschaft und der praktischen Erfahrung vollkommen befriedige.

Fürst Georg Viktor hat den Oberbefehl über die walddeckischen Truppen seinem Oheim, dem Prinzen Hermann, übertragen.

Der Oldenburgische Landtag hat das neue, dem Preussischen Dreiklassen-System nachgebildete, Wahlgesetz für die Wahlen zum Landtage, dem Antrage seines Ausschusses gemäß, mit 28 gegen 15 Stimmen angenommen.

Die Volksabstimmung über das Kaiserthum in Frankreich wird von der Regierung auf alle Weise erleichtert, während die Parteien der „Reichen“ und „Nothen“ Alles aufbieten, um großartige Wahlenthaltungen zu bewirken.

In der „Times“ vom 13. befanden sich nicht weniger als 104 Privat-Annoncen über den Leichenzug des Feldmarschalls Wellington.

Die Kammer Sitzung zu Turin wird am 19. eröffnet. (I. D.) In Ancona sind wiederum 27 Mitglieder des Klubs der Mazzarelli (des republikanischen Blutbundes) erschossen worden.

In Buenos-Ayres wieder eine Revolution gegen Urquiza. Der Großfürst-Thronfolger ist am 15. von Wien abgereist. (I. D.)

Ueber das Befinden des Königs Oskar von Schweden sind endlich günstigere Nachrichten eingelaufen; das letzte Bulletin vom 9. lautet: „Obwohl der Schlaf während der Nacht oft unterbrochen war, fährt der Zustand des Königs nichtsdestoweniger fort, zufriedenstellend

zu sein.“ Das Befinden der Prinzessin Eugenie dagegen ist noch immer beunruhigend und nur wenig gebessert.

Der schleswigsche Staatsrath Höpfer gestorben. (S. Kopenh.)

Den 24. d. M. begibt sich die Sototänzerin Fräulein Marie Tagliani mit ihrem Vater zu einem Gastrollen-Cyklus nach Wien. (Pr. Z.) Der in Berlin konfiskirte 13. Band der Schriften von Gungl, „Vergangene Tage“, ist in Heiligenstadt ebenfalls mit Beschlage belegt worden. Die Staatsanwaltschaft daselbst hatte die Vernichtung des Buches beantragt, und ist dieselbe auch in zwei Instanzen ausgesprochen, doch die zugleich beantragte Vernichtung der Platten und Formen ist vom Obergericht zurückgewiesen worden. (Pr. Z.)

Die „Gefion“ hat am 11. Mittags die Rhede von Bliestingen verlassen.

In Griechenland hat in der Nacht vom 26. auf den 27. v. M. ein fürchterlicher Orkan gewüthet; in England eine Ueberschwemmung am 11. und 12. November großen Schaden angerichtet.

Am 11. November Abends wurde in Stuttgart, Karlsruhe, Mainz, wie in Würzburg, Kopenhagen und Moskau ein Nordlicht von ziemlich intensiver Färbung beobachtet, das den fast unbewölkten Himmel bald nach Einbruch der Nacht längere Zeit mit seinem milden, prachtvollen Schimmer übergoß.

Auch zwischen Wien und Paris soll ein Schnellzug eingerichtet werden, der die ganze Strecke in 48 Stunden zurücklegt.

Der Danziger Eisenbahn-Schnellzug hat am Sonntag ein Unglück erlitten. (S. Kreuz.)

### Deutschland.

Der „Preuß. Staats-Anz.“ vom 17. November enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. F. L. Kraemer in Halle zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der dortigen Universität; und

Den seitberigen Verweser des Landraths-Amtes zu Schrimm im Regierungs-Bezirk Posen, Obergerichts-Assessor C. Funck, zum Landrath zu ernennen.

Berlin, den 15. November 1852.

Se. Durchlaucht der Prinz Friedrich von Hessen-Kassel ist von Weimar zurückgekehrt.

Ferner enthält der „Staats-Anz.“ einen Erlaß vom 5. Oktober 1852 — betreffend die Entschädigung im Staatsdienste nicht festangestellter Personen für Diäten und Reisekosten bei einzelnen Aufträgen in Bau-Sachen.

Und endlich einen Erlaß vom 6. Oktober 1852 — betreffend die Verpflichtung der Landräthe zur fleißigen Bereisung ihrer Kreise und zur Anschaffung eigener Transportmittel.

Der Kreis-Thierarzt Kaller zu Schleiden, Regierungs-Bezirks Nachen, ist in gleicher Eigenschaft in den Kreis Zell, Regierungs-Bezirks Koblenz; und

Der Kreis-Thierarzt Caslor zu Wittlich in gleicher Eigenschaft in den Kreis Berncastel, Regierungs-Bezirks Trier, versetzt worden.

Das 44. Stück der Gesefsammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

- Nr. 3661. Den Allerhöchsten Erlaß vom 27. October 1852, betreffend die Befähigung zu dem Amte eines Notars im Bezirke des Appellationsgerichts Hofes zu Köln und unter
- 3662. die Verordnung wegen Einberufung der Kammern. Vom 13. November 1852.

Berlin, den 15. November 1852.

#### Debits-Comtoir der Gesefsammlung.

Berlin, den 16. November. Se. Majestät der König trafen heute Vormittag 8<sup>3/4</sup> Uhr hier ein und begaben Allerhöchstdurch ohne Verzug nach Schloß Bellevue, wohin der Kabinetstrath schon auf 10 Uhr berufen war.

Ueber das in hiesigen Kreisen verbreitete Gerücht, Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich werde in der nächsten Woche hier eintreffen, haben wir noch keine Bestätigung erhalten.

Ihre Kaiserl. Hoheiten der Großfürst Thronfolger von Rußland und die Frau Großfürstin Gemahlin haben vorgestern Wien verlassen, um höchstlich über Warschau nach St. Petersburg zurückzubegeben. Der Kaiserl. Russische Gesandte am hiesigen Hofe Baron von Budberg &c. hatte sich zum Empfange Ihrer Kaiserlichen Hoheiten an die diesseitige Grenze begeben und ist von dort bereits hier wieder eingetroffen.

Dem Vernehmen nach soll auf Allerhöchsten Befehl am Donnerstag, dem 18. November c. — dem Begräbnistage des verstorbenen Feldmarschalls Herzogs v. Wellington — ein Trauergottesdienst mit dem Ritus des Gedenktages an die Verstorbenen in allen Garnisonkirchen abgehalten werden, mit der Maßgabe jedoch, daß den katholischen Militär-Geistlichen anheim gestellt worden ist, ob sie einen besonderen Gottesdienst abhalten wollen. (R. Pr. 3.)

Die bereits angeordnete Uebersiedelung des königl. Postlagers von Sanssouci nach Charlottenburg ist auf einige Tage verschoben.

Das Staatsministerium wird zur schnelleren Erledigung der noch in Erörterung stehenden Kammervorlagen von jetzt ab tägliche Sitzungen halten. Die Budgetfrage harret noch immer ihrer definitiven Entscheidung, und eben so dauern die Differenzen zwischen dem Finanzminister und mehreren seiner Kollegen fort. Aus guter Quelle wird bestätigt, daß Herr v. Bodelschwingh seine Einwendungen gegen die Mehrforderung des Kriegsministers aufgegeben habe. Dagegen hält derselbe seinen Widerstand gegen eine bedeutendere Erhöhung des Etats des Kultusministeriums aufrecht. Durch die in der Sonnabend Sitzung des Ministerraths geschehene Ablehnung der Vorschläge des Herrn v. Westphalen in der Verfassungsfrage ist dem speziellen Entwicklungswege der provincialständischen Angelegenheit in ihrem engern Wirkungskreise nicht vorgegriffen, zurückgewiesen aber wurden gewisse andere gutachtlichen Aeußerungen der Verfassungs-Revisionscommission, welche sich der Minister des Innern angeeignet hatte. Weder die vorgeschlagene korporative Basis der zweiten Kammer, noch die vorwiegende Bildung der ersten durch die Wahl ständischer Verbände fand Annahme. Das Staatsministerium stellte fast ohne Ausnahme in dieser letzteren Beziehung das königl. Ernennungsrecht in den Vordergrund und sprach sich für die möglichste Beschränkung der wählbaren Elemente in der ersten Kammer aus. Von anderweiten Propositionen in der Revisionsfrage verlautet noch nichts Bestimmtes. Jedemfalls scheint aber die Regierung entschlossen dabei für die nächste Session die Initiative nicht wieder aus der Hand zu geben. (R. C.)

(Zu den Kammerwahlen.) Zu der am 15. in Köln stattgefundenen Nachwahl zur zweiten Kammer ist für ben ablehnenden Wirklichen Geh. Rath Camphausen der Kandidat der clericalen Partei, der erzbischöfliche Kanzler v. Grootte, gewählt worden. Die Konstitutionellen hatten den Regierungsrath a. D. Vredt aufgestellt, der aber die Majorität nicht erhielt. — In 4. Berliner Wahlbezirk für die zweite Kammer dürfte nach dem gegenwärtigen Stande der Vorbereitungen der Baurath Cantian gewählt werden. Als Kandidaten werden sonst noch genannt der Geh. Ober-Reg.-Rath zur Disp. Rathis und der Polizei-Präsident von Hinfeldev. (R. Pr. 3.)

Gestern (15.) trat der Kommunal-Landtag der Kurmark unter dem Vorstehe des Herrn Ober-Lieutenant a. D. v. Arnim-Criewen hier zusammen. Die Sitzungen dürften eine Dauer von vier Wochen haben.

Die „Disee-Zeitung“ meldet unterm 15. November: Laut eingetroffener telegraphischer Depesche ist der Zug der Ostbahn, welcher heute Vormittag hier eintreffen sollte, an dem kleinen Flusse Jonsa bei einer Curve hinter Kreuz aus den Schienen gekommen. Drei Beamte sind getödtet, die Passagiere gerettet.

Ueber die Erfolge der außerordentlichen Mission des Grafen Arnim-Blumberg nach Florenz in der Madiatischen Angelegenheit ist die „Epen-Zeit.“ im Stande Folgendes mitzutheilen: „Die evangelischen Deputationen aus England, Frankreich, Holland und Deutschland konnten bekanntlich keine Audienz bei dem Großherzog von Toskana erlangen, und dieser Umstand kann für die Sendung des Grafen Arnim keineswegs als günstig angenommen werden. Außerdem muß, zur Befestigung mehrerer uns vor Augen gekommenen unrichtigen Auf-

fassungen der Sache bemerkt werden, daß die Sendung des Grafen nicht in die Kategorie der Staatsakte zu stellen ist, sondern Se. Maj. hat sich mittelst des Grafen (nicht als protestantischer König, sondern) als fürstliches Mitglied der evangelischen Kirche, also persönlich an den Herzog von Toskana gewandt. Der Graf überbrachte die Botschaft des Königs. Die Audienz, in welcher er dieselbe überreichte, war am 2. d. M. Der Großherzog empfing den Grafen außerordentlich freundlich und ließ dem Grafen später seine Antwort einhändigen. Hiernächst trat der Graf in Gesellschaft des Hauptmanns v. Bonin durch Bayern die Rückreise an. Mit sofortiger Freilassung der eingekerkerten Begatteten Franz und Rosa Madiai ist zwar die Verwendung nicht gekrönt worden, es ließ sich dies aber auch um so weniger annehmen, als der toskanische Minister des Auswärtigen erst kurze Zeit vor Ankunft des Grafen, der in Triest wegen zu spätem Eintreffens 2 Tage auf das nächste Dampfschiff warten mußte, dem evangelischen Deputirten die vollständige Geseflichkeit des Verfahrens gegen die Madiai's auseinander gesetzt hatte. Uebrigens ist sofort eine weit mildere Behandlung der eingekerkerten Evangelischen eingetretten und ihnen selbst gestattet, evangelischen Besuch zu empfangen, und man kann erwarten, daß die vollen Wirkungen der Verwendung bei einer baldigen passenden Gelegenheit eintreten und die Madiai's werden freigelassen werden.“

Dem Vorgange der Stettiner Kaufmannschaft, in der schwebenden Zolla nelegenheit dem Ministerium die Wünsche des Handelsstandes der Districtprowingen vorzutragen, ist nun auch die Straßener Kaufmannschaft gefolgt. Dieselbe hat unterm 6. d. M. eine Denkschrift ähnlichen Inhalts an das königl. Staats-Ministerium eingereicht. Dieselbe beantragt Rückkehr zu den handelsrechtlichen Grundgesetzen von 1808 und 1818. Im Einzelnen wird namentlich die Ermäßigung der Eisenzölle und die Beseitigung des Salz-Monopols in den Vordergrund gestellt.

Durch die schnelle Verbreitung von Nachrichten durch die Stadt-Telegraphen gelang es vor Kurzem, das einem hiesigen Gasthofsbesitzer vom Stettiner Bahnhofe gegen gestohlene Fahrwerk in Zeit von einer halben Stunde in der Gartenstraße wieder herbeizuschaffen. Sonst brauchte es zu dieser Publikation mehrere Stunden, jetzt dauert dies nur einige Minuten. Der betreffende Gastwirth hatte hierbei nur den Verlust einer Pferdedecke zu beklagen, die der Dieb rasch mit sich genommen hatte.

Breslau, den 14. November. Am gestrigen Tage ist dem Vernehmen nach gegen den nach Amerika geflüchteten vormaligen Rektor Wäge aus Bernstadt, Abgeordneten zur weif. National-Verammlung, von der hiesigen Regierung als Disziplinar-Gerichtshof das Urtheil in contumaciam erfolgt. Noch sind die Untersuchungen gegen die Lehrer an der hiesigen Realschule Dr. Stein und Dr. Behnisch, Abgeordnete zur Berliner, und den Professor an der Liegnitzer Ritter-Akademie Meyer, Abgeordneten zur Frankfurter National-Verammlung, im Gange.

Wien, den 14. November. Für das Auswanderungswesen ist eine wichtige Verordnung erschienen. Es soll hinfest die Aufstellung von Agenturen für die Auswanderung nach Amerika nicht mehr gestattet werden und die Einziehung aller etwa schon ertheilten Agentur-Konzeffionen erfolgen. Andere öffentliche Agenten dürfen allerdings in Auswanderungs-Angelegenheiten jede Auskunft ertheilen, welche gewünscht werden sollte, aber sie haben sich auch lediglich darauf zu beschränken und namentlich jeder Geschäftsverbindung mit fremden Häusern oder Agenten Behufs der Auswanderung sich streng zu enthalten. — In der letzteren Zeit sind Seitens des Ministeriums des Innern mehrere Gesuche von Ausländern, welche sich um die Verleihung der Oesterreichischen Staatsbürgererschaft beworben haben, abschlüssig beschieden worden. Als Ursache wird in dem betreffenden Bescheide angegeben, daß die politische Haltung der Gesuchsteller nicht die erforderlichen Garantien biete, um ihnen die fragliche Bitte gewähren zu können. Aus Anlaß dieses Falls ist als Grundsatze aufgestellt worden, daß, da man bei einem ganz vorwurfsfreien Privatleben in politischer Beziehung heffnungsgeachtet sehr bedenklich sein kann, man sich daher auch über die Haltung des Bewerbers in letzterer Beziehung eine beruhigende Gewißheit verschaffen müsse, bevor eine Einbürgerungs-Bewilligung ertheilt wird. — Die Venetianer Handelskammer hat auf höhere Befehl jene Beamten entlassen, „deren politische Gesinnungen kein Vertrauen einflößen.“ — Der bekannte Herr v. Ehrenberg, der vor länger als einem Jahr eine Menge Familien aus Ober-Oesterreich, Mähren und Böhmen zur Einwanderung nach Ungarn betrügerisch veranlaßt, indem er ihnen zuvor in Wien Ländereien verkaufte, die ihm gar nicht gehörten, und dadurch gegen 700 Menschen gänzlich an den Bettelstab brachte, ist in Folge eines deshalb gegen ihn anhängig gemachten Kriminalprozesses zu 10 Jahren schweren Kerkers verurtheilt worden; seine mitschuldige Mutter und sein sogenannter Sekretär erlitten je zwei Jahre gleicher Strafe. — Wie man erfährt, werden die Küstungen in den Militär-Werksstätten mit großem Eifer betrieben.

Dresden, den 15. November. In der Uniformirung der sächsischen Truppen stehen bedeutende Modifikationen bevor, die sich hauptsächlich auf eine Unterscheidung der Infanteriebrigaden durch farbige Kragen und Mantelklappen (wie solche wohl aus mehreren Gründen geboten), eine andere Decoration der Kopfbedeckung und den Wegfall der goldenen Säbelpuppe der Offiziere erstrecken sollen.

Das alte berühmte Schloß Albrechtshurg zu Meiffen dürfte, in den früheren Stand gesetzt und zur Residenz eines Prinzen des Königschauses gemacht werden; wenigstens schreibt eine Korrespondenz des „Meiffener Anzeiger“, die zur Zeit darin befindliche Porzellanfabrik soll herunter an einen geeigneten Platz verlegt und behufs dessen recht bald das Nähere über Wahl des Platzes &c. berathschlägt werden.

## Frankreich.

Paris, Sonntag den 14. Novbr., Abends. Der „Moniteur“ veröffentlicht ein Reglement für den Transport von Pulver und Kriegsmunition auf den Eisenbahnen. — Die präsidentlichen Jagden bei Fontainebleau haben begonnen. Am Freitag um 2 Uhr fuhr N. Napoleon in sechs-spännigem Jagdwagen nach dem Walde. Er trug ein einfaches Jagdkleid, und war von Foult, Rey u. begleitet. Er hatte keine andere Eskorte, als die der Forstbeamten, die in großer Uniform zu beiden Seiten des Wagens ritten. Man jagte in dem Theile des Waldes, der seit 1848 an Foult verpachtet war. Um 4 Uhr kehrte der Prinz nach dem Palaste zurück, wo des Abends Empfang war. Heute findet die große Hejagd statt, zu der eine zahlreiche Gesellschaft eingeladen ist. Obgleich der Regen diesen Morgen in Strömen fiel, so haben sich doch mit dem Frühzuge viele Pariser nach Fontainebleau aufgemacht, und namentlich sind die Jünger des St. Hubertus nicht zurück geblieben.

Die Regierungs-Organen nicht bloß, sondern auch alle Autoritäten machen die höchsten Anstrengungen, um eine möglichst eifrige Theilnehmung an der nahen Kaiserwahl (21. und 22. November) zu Stande zu bringen. Die Geistlichen benutzen zu diesem Zweck bereits die Kanzeln, und dem Erlasse des Bischofs von Rennes werden bald andere Kirchenverlässe folgen, welche zunächst an die niedere Geistlichkeit gerichtet, dann aber auch dazu bestimmt sind, in den Kirchen öffentlich verlesen zu werden. Kurz die Kirche wird von der weltlichen Macht wiederum arg gemißbraucht, aber aus eigener Wahl und alter Schuld. Denn selten hat sich derselbe Krummstab, der die Revolution und die Republik geweiht hatte, der Krone so dienstwillig gezeigt wie heute. Was wird sein endlicher Lohn sein? — Andererseits verbreiten nicht bloß die Legitimisten aller Orten die Protestation des Grafen von Chambord und seine Ordre der Enthaltung, sondern auch die „Rothen“ setzen die Polizei unaufrührlich in Bewegung. Denn auch eine Masse demokratischer Proklamationen sind eingeschmuggelt worden. An der Grenze des Norddepartement sollen allein 175,000 Exemplare auf einem Lastwagen mit Beschlagnahme belegt worden sein und die „Patrie“ berichtet, daß am Freitag zu Hazebrouck am Kanal politische Proklamationen konfisziert wurden, die von Ledru-Rollin unterzeichnet waren und zum Aufstande des Volkes aufforderten, um die „Französische Republik“ zu wahren, deren Chiffren und Wahlspruch man bereits auf den öffentlichen Monumenten zu entfernen anfängt. — Wie verlautet, sollen die Deputirten ein regelmäßiges Jahrgeloh von 10,000 Frs. erhalten.

„Constitutionnel“ und „Pays“ sollen als „Journal de l'Empire“ vereinigt werden; Véron tritt zurück. Der vom „Pays“ für den „Konst.“ zu zahlende Kaufpreis wird auf 1,900,000 Fr. angegeben. Dr. Véron hat die Summe von 500,000 Fr. erhalten, aber das ist keineswegs die Belohnung für seine Verzichtleistung auf ein so wichtiges Organ wie der „Konst.“; Hr. Véron hofft noch, zur Senaturwürde erhoben zu werden. Ein bedeutender Präferenzwechsel steht bevor. Zum nahen Strutinium erhalten die Wähler die Karten ins Haus geschickt, damit sie sich nicht durch das lästige Abholen auf der Mairie vom Stimmen abhalten lassen. Das Chambord'sche Manifest ist in zahlreichen Exemplaren in vielen Departements heimlich verbreitet, und haben schon desfallige Hausdurchsuchungen, Beschlagnahme, Verhaftungen stattgefunden. Ein Eindruck desselben ist nicht bemerkbar.

Ob der „Moniteur“ morgen die angekündigten wichtigen finanziellen Dekrete bringen werde, erscheint heute noch sehr zweifelhaft; wenigstens ist heute wieder die „Indep. Belge“ hier mit Beschlagnahme belegt worden, weil sie das Erscheinen der Dekrete für morgen bestimmt ankündigte. Uebrigens soll, wie versichert wird, nach der Reduktion der Armee eine kaiserliche Garde von 30,000 M. errichtet werden.

## Großbritannien und Irland.

London, Montag den 15. November, Abends. So eben eingetroffene Nachrichten aus Buenos-Ayres melden eine erfolgreiche Revolution gegen Urquiza. (General Urquiza, Haupt der Föderalisten-Partei, der vor etwa einem Jahre den Diktator Rosas stürzte und vertrieb und sich an die Spitze der Regierung stellte.)

(Tel. Dep. d. G. B.)

## Spanien.

Madrid, den 10. November. Ohne Aufsehen zu erregen, läßt die Regierung fortwährend in den Kavallerie- und Infanterie-Regimentern Truppen für Cuba anwerben. Es werden jedoch nur solche Leute angenommen, die ihre Dienstzeit (6 Jahre) beinahe überstanden haben. In diesem Augenblicke liegen in Barcelona, Cadix, Corunna und Vigo gegen 6000 Mann, die mit dem ersten guten Winde nach ihrem neuen Bestimmungsorte abgehen werden. Von England sind gleichfalls vier neue Dampfschiffe in Cadix angelangt, die unsere Kriegs-Marine zu Cuba verstärken sollen. (R. Z.)

## Locales.

Halle, den 17. November. Neumarktsviertel (V. Bezirk) wurden gewählt zu Stadtverordneten: 1) Herr Amtmann Sinteris, 2) Herr Major Reinecke. Zu Stellvertretern: 1) Herr Stärkesfabrikant Berndt, 2) Herr Maurermeister Lorenz.

Bei der heute Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr hier vollzogenen Neuwahl zur Ersten Kammer hatten sich 22 Stadtverordnete als Wähler eingefunden. Die absolute Majorität betrug mithin 12 Stimmen. Es erhielten der Herr Assessor und Syndikus des Waisenhauses Dryander 16, Herr Buchhändler Dr. Schwetschke 5 und

Herr Oberbergrath Germer 1 Stimme. Herr Assessor Dryander ist also mit Stimmenmehrheit zum Abgeordneten der Stadt Halle für die Erste Kammer erwählt worden und die Wahl als eine konstitutionell-konferervative zu bezeichnen. Der Gewählte hat sich die Erklärung über Annahme der Wahl vorbehalten.

Die neulich von uns erwähnte, in hiesiger Stadt und gleichzeitig im ganzen Regierungsbezirk Merseburg angeordnete Untersuchung verschiedener Farben hat dem Vernehmen nach das Resultat gehabt, daß der Debit der zunächst aus schädlichen Ingredienzen bestehenden grünen Farben fernerhin einer strengen polizeilichen Kontrolle unterworfen werden wird.

## Bermischtes.

Die am vergangenen Freitag (den 12.) zu Hamburg in Scene gegangene Oper „Girald“ von Adam hat dort einen glänzenden Erfolg gehabt. Durch die vielfach überraschenden Situationen im Libretto und die mannigfachen Effekte einer gefälligen Musik dürfte sich diese Oper den beliebtesten dieses Genres anreihen.

Auf der Eisenbahn von Aranjuez nach Madrid wurde vor einigen Tagen ein frecher Raub begangen. In einem Waggon zweiter Klasse, worin nur zwei Männer saßen, zog plötzlich der Eine eine Pistole heraus, und drohte, seinen Reisegefährten nieder zu schießen, wenn er ihm nicht alles Geld ausliefern, was er bei sich trage. Der Bedrohte gab ihm darauf seinen Beutel mit 75 Piaster. Zu Madrid angekommen, ließ der Räuber den Bestohlenen zuerst aussteigen, um ihn im Auge zu haben, damit er ihn nicht demüthete. Der Bestohlene fand aber rasch Gelegenheit, den Räuber fassen zu lassen, der sein Kunststück wohl schwerlich noch einmal versuchen wird. (M. G.)

Paris. Für die Liebhaber pikanter Annäherungen die Thatfache, daß der Senatsbeschluß, welcher das im Jahr 1815 gefallene Kaiserreich wieder aufrichtet, auf der 1815ten Seite des „Moniteur“ zu lesen ist.

Der möglichen Nachfolger Louis Napoleons im neu geschaffenen Kaiserreich giebt es zehn und zwar: Jerome Bonaparte, Bruder des Kaisers; seine Söhne Napoleon Jerome und Napoleon Joseph; die Söhne Lucian's, Bruders des Kaisers: Charles Lucian, Fürst von Canino, Louis Lucian, Pierre Napoleon und Anton; die Söhne Charles Lucian's, des jetzigen Fürsten von Canino: Joseph Lucian, Fürst von Muffignano, Lucian Louis und Napoleon Jacob. Hieber gehören nun auch nach Art. 6. des bekannten Senatus Konsultums die Töchter der Brüder des Kaisers und ihre directen Nachkommen, also: die Prinzessin Jenaide Charlotte, Tochter Joseph Bonaparte's und Gemahlin des Fürsten von Canino, mit ihren 5 Töchtern; dann die 4 noch lebenden Töchter Lucian's, des Bruders Napoleons, und der Prinzessin Mathilde. Im Ganzen sind mithin 21 Personen zu apantagieren und zu dotiren nach Artikel 6.; doch ist die Familie Bonaparte außerdem noch sehr zahlreich.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 16. bis 17. November.

Im Kronprinzen: Hr. Oberpräsident v. Wigleben a. Magdeburg. Hr. Rittergutsbes. v. Röber a. Lubitz. Hr. Insp. Wilsch a. Breslau. Die Hrn. Kaufleute Kaumer a. Erfurt, Jaeger a. Leipzig, Groß a. Radesheim, Mans a. Baden, Fischer a. Koburg.

Stadt Hirsch: Hr. Baron v. Mendhausen a. Ebelingen. Hr. Rent. v. Glob a. Frankfurt. Hr. Rittergutsbes. Ergmann u. Hr. Fabrik. Weidenhammer a. Wolmershausen. Die Hrn. Kaufl. Berger a. Kassel, Wäch a. Hirsch, Juhl roth a. Elberfeld, Hohnloser a. Pforzheim, Lehmann a. Gutsenberg.

Goldner Ring: Hr. Kondit. Hofjanz a. Judisnapolis. Hr. Feldmesser Wufner a. Hettstedt. Hr. Gutsbes. Koch a. Nofleben. Hr. Kaufm. Wagner a. Uelzen. Hr. Lederbldr. Meyer a. Lüneburg. Hr. Rent. v. Linsing a. Wien.

Goldner Hufe: Hr. Stud. med. Jung a. Königsberg. Hr. Kaufm. Schwabe a. Dessau. Hr. Fabrik. Brandis a. Zwickau. Hr. Dokon. Müller a. Halberstadt. Englischer Hof: Die Hrn. Kaufl. Hesse a. Berlin u. Pöble a. Danzig. Hr. Paratist. Wenzel a. Dresden. Hr. Werm. Schmidt a. Stettin.

Stadt Hamburg: Hr. Reg.-Rath Leimann a. Arnberg. Frau Oberlieuten. v. Reifner a. Breslau. Die Hrn. Amtl. Krottsch a. Niemberg u. Bok a. Wilschlig. Die Hrn. Kaufl. Dittmar a. Sangerhausen u. Fischer a. Nordhausen.

Goldne Kugel: Die Hrn. Kaufl. Reinhardt a. Stettin, Keller a. Braunschw. Schmidt a. Wachen. Hr. Maschinenbauer Fuschach a. Leipzig. Hr. Kaufmann Hessel a. Nergau.

Chüringer Pahnhof: Hr. Fabrik. Schuchardt a. Petersburg. Hr. Rittergutsbes. v. Wegberg a. Zeitz. Fr. Fischer a. Leipzig. Hr. Rent. Frank u. Hr. Intend. Harnes a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufl. Ackermann a. Lauban u. Pauly a. Schneeberg.

## Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Louise v. Kömiger und der Königl. Hannoverische Berg-Geschworne C. Borckenstein (Halberstadt u. Elbingerode). — Fanny Löwenstein und Joseph Friede (Neuhaldensleben und Braunschw. — Therese Rabe und Gerichs-Aktuar Eduard Müßbach (Droyßig). — Auguste Biermann und Kreisgerichts-Sekretair Köhler (Berlin und Loburg).

Geboren: Albert Wallerstedt, eine Tochter (Garitz). — Dr. med. Ferd. Rosenthal, ein Sohn (Döherleben). — W. E. Tegelmeyer eine Tochter (Neuhaldensleben). — Freiguts-Besitzer Eduard Schlegel, eine Tochter (Schottener).

Gestorben: Oberpfarrer u. Superintendentur-Respicienten Steinbrecht, eine von zwei neugeborenen Zwillingstöchtern (Langermünde). — Rastor em. Dr. Große (Stendal). — Frau Elisabeth geb. Marx (Burg). — Theuerkauff, ein Sohn, Carl (Calbe). — Werm. Johanne Wirth geb. Schmalz (Mistritz).

# Bekanntmachungen.

Neueste holländische **Pfund- und Kunstseifenmittel für Conditoren, Bäcker, Ofenhändler** &c., überall, und leicht, ohne viele Geräte, Material &c. eine Pese zu bereiten, die spottbillig, das Pfund höchstens nur einige Groschen kostet, sehr zartes, großes Backwerk, forsch, schnelle Gahre, auch im Eiskalten giebt, wie im Sommer, bei größter Hitze dauerhaft und Monate lang, Meilen weit versendbar ist, sind a 3 Thaler postfrei, bei G. Voigt & Comp. in Danzig zu haben.

Zu G. C. Knapp's Sortiments-Handlung (Schroedel & Simon) in Halle ist vorrätig:

## Otto Friedrich Kammler's Universal-Briefsteller oder Musterbuch

zur  
Abfassung aller in den allgemeinen und freundschaftlichen Lebensverhältnissen, so wie im Geschäftsleben vorkommender

### Briefe, Dokumente und Aufsätze.

Ein Hand- und Hülfsbuch für Personen jeden Standes.

Nebst drei Zugaben  
enthaltend

Deutsche Klassiker, Stammbuchsaufsätze und ein Fremdwörterbuch.

27. umgearbeitete Auflage.

1852. 36 Bogen oder 569 Seiten.

Preis: 22 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Ein sehr dauerhaftes, fehlerfreies Billard nebst Zubehör steht zu verkaufen im Gasthof „zum weißen Roß“ in Eckartsberge.

**Herren- und Knaben-Wägen**  
in Buchskin, Plüsch, Tuch und Pelz in neuesten Façons, sauber gearbeitet, empfiehlt  
**Chr. Voigt.**

**Russe, Pelz-Wanschetten** in verschiedenen Pelz-Gattungen in reichhaltiger Auswahl hält bestens empfohlen  
**Chr. Voigt.**

**Glace-, Waschleder-, Pelz- und Buchskin-Handschuhe** empfiehlt  
**Chr. Voigt.**

## Reichhaus-Auktion.

Der gerichtliche Verkauf der verfallenen Pfänder aus den Monaten Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober und November 1851, findet den 16. Dezember dieses Jahres und folgende Tage Nachmittags von 2 Uhr ab, kleine Klausstraße Nr. 927, statt.

Die Erneuerung der verfallenen Pfänder ist nur bis zum 20. November zulässig.

Halle, den 13. Oktober 1852.

N. Goldschmidt.

## Taubstummen-Anstalt.

Die öffentliche Verlosung der Geschenke und Arbeiten obiger Anstalt findet im Anstaltslocale Donnerstag, den 18. d. M. Nachmittags 2 Uhr statt und werden die geehrten Interessenten hierdurch ergebenst eingeladen. Die Empfangnahme der Gewinne kann jedoch nicht am Verlosungstage geschehen, sondern erst Sonnabend, den 20. d. M. Zur Bequemlichkeit der entfernt wohnenden Loosinhaber ist bei Hrn. Kaufmann Kising am Markte ein Verzeichniß der Gewinnlose ausgestellt.

Halle, den 16. November 1852.

Klog.

Bei der Durchreise empfehle ich meinen **frischen und großkörnigen ächt russ. Astrachan-Caviar** zu den billigsten Preisen.  
Ich logire im Gasthof „zum Hecht“  
**Wischrobb.**

Hamb. Preßhose aus d. Fabrik v. H. A. Sobst nur echt u. tägl. frisch. Fr. Mitreuter, Beckershof 734.

Ein junger Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgestattet und von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat, die Handlung zu erlernen, findet einen guten Platz durch J. G. Fiedler in Halle, kleine Steinstraße Nr. 209.

## Getreidepreise.

Magdeburg, den 16. November. (Nach Wipeln)  
Weizen 46 54 $\frac{1}{2}$  Zhr. Gerste 36 39 Zhr.  
Roggen — — Hafer 22 — 25 —  
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Alkalies 32 $\frac{1}{2}$  Zhr.

**Wasserstand der Saale bei Halle:**  
am 16. Nov. Abds. 6 Uhr am Unterpiegel 6 F. 3 Z.  
am 17. Nov. Morg. 6 Uhr am Unterpiegel 6 F. 3 Z.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:**  
am 16. November.  
am alten Pegel 30 Zoll unter 0, am neuen Pegel 4 Fuß 8 Zoll.

## Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer.  
Aufwärts, den 16. November. A. Schmidt, Stein-  
fohlen, n. Hamburg n. Buchau. — Komf. K. S. Schiff,  
Brennholz, v. Wendische Kirchhoff n. Stadtm. Magde-  
burg. — G. Volze, desgl. v. Spandow n. Stadtm.  
Magdeburg. — A. Annecke, Coaks, v. Hamburg n.  
Vernburg. — A. Kotbe, Schwefel, v. Hamburg n.  
Halle. — L. Brösel, Steinkohlen, v. Hamburg n. Ver-  
burg. — F. Andra, Nr. 88, 2 Kähne, Güter, v.  
Magdeburg n. Dresden. — E. Seehausen, Bretter, v.  
Zehndorf n. Buchau. — W. Sydow, Kalksteine, v. Rüs-  
dersdorf n. Buchau. — Wittwe Sisa, Steinkohlen,  
v. Hamburg n. Buchau. — F. Brämer, desgl. — E.  
Demmer und G. Volze, 2 Kähne, Weizen und Rog-  
gen, v. Magdeburg n. Halle.

Niederwärts, den 15. November. L. Kebbe,  
Zucker, v. Alseben n. Berlin. — C. Zimmermann,  
Hafer, v. Halle n. Berlin.

Den 16. November. D. Höppler, Gerste, v. Vern-  
burg n. Hamburg. — B. Klepisch, Braunfohlen, v.  
Aufig n. Berlin. — W. Bodmer, Gerste, v. Bet-  
tin n. Hamburg. — A. Gause, Braunfohlen, v.  
Aufig n. Magdeburg. — F. Andra, Knochen-  
schwärze, v. Buchau n. Hamburg. — Schlepfbahn Aus-  
gust, H. R. D. Schiff, Güter, v. Dresden n. Mag-  
deburg. — E. Trimpler, 2 Kähne, Schiffsbauholz, v.  
Artern n. Hamburg.

Magdeburg, den 16. November 1852.

Königl. Schleißenamt. Haase.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 16. November.	Zinsfuß.	Preuß. Courant.			Zinsfuß.	Preuß. Courant.		
		Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
<b>Fonds-Course.</b>								
Preuß. freiwillige Anleihe	4 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$					
Staats-Anleihe v. 1850.	4 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$					
do. 1852.	4 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$					
Staats-Schuldenscheine	3 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$					
Pr.-Scheine d. Sebdt. à 50 Thl.	3 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$					
Kurz u. Neum. Schuldversch.	3 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$					
Berliner Stadtschuldversch.	4 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$					
do.	3 $\frac{1}{2}$	92	92					
Kurz- und Neumarkt.	3 $\frac{1}{2}$	92	99 $\frac{1}{2}$					
Preussische	3 $\frac{1}{2}$	92	99 $\frac{1}{2}$					
Pommersche	4	—	99 $\frac{1}{2}$					
Posenische	3 $\frac{1}{2}$	—	—					
do.	3 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	—					
Schlesische	3 $\frac{1}{2}$	—	—					
do. L. u. v. St. gar.	3 $\frac{1}{2}$	—	—					
Westpreussische	3 $\frac{1}{2}$	96	—					
Kurz- und Neumarkt.	4	—	401 $\frac{1}{2}$					
Pommersche	4	101 $\frac{1}{2}$	—					
Posenische	4	—	100 $\frac{1}{2}$					
Preussische	4	—	100 $\frac{1}{2}$					
Rhein. und Westphäl.	4	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$					
Schlesische	4	101 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$					
Schlesische	4	—	100 $\frac{1}{2}$					
Schuldversch. d. Eisenb. Lit. G.	4	—	—					
Preuß. Bank-Anth.-Scheine	—	107 $\frac{1}{2}$	—					
Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$					
Anderer Goldmünzen à 5 Thlr.	—	11 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$					
<b>Eisenbahn-Actien.</b>								
Nachn. Düsseldorf	3 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{1}{2}$	—					
Bergisch-Märkische	5	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$					
do. Prioritäts-Obl.	5	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$					
do. II. Serie	5	102 $\frac{1}{2}$	—					
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	4	133 $\frac{1}{2}$	132 $\frac{1}{2}$					
do. Prioritäts-Obl.	4	—	—					
Berlin-Hamburger	4	—	106 $\frac{1}{2}$					
do. Prioritäts-Obl.	4 $\frac{1}{2}$	—	102 $\frac{1}{2}$					
do. II. Serie	4 $\frac{1}{2}$	—	—					
Berlin-Potsd.-Magdeburger	4	81 $\frac{1}{2}$	—					
do. Prior.-Oblig.	4	100	—					
do. do.	4	—	101 $\frac{1}{2}$					
do. Lit. D.	4 $\frac{1}{2}$	—	—					
Berlin-Stettiner	—	142 $\frac{1}{2}$	141 $\frac{1}{2}$					
do. Prior.-Obl.	4 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—					
Breslau-Schweidn.-Freiburg	3 $\frac{1}{2}$	113	—					
Elb.-Wendener	3 $\frac{1}{2}$	—	—					
do. Prior.-Obl.	4 $\frac{1}{2}$	—	—					
do. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—					
do. Lit. D.	4 $\frac{1}{2}$	—	—					
Berlin-Stettiner	—	142 $\frac{1}{2}$	141 $\frac{1}{2}$					
do. Prior.-Obl.	4 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—					
Breslau-Schweidn.-Freiburg	3 $\frac{1}{2}$	113	—					
Elb.-Wendener	3 $\frac{1}{2}$	—	—					
do. Prior.-Obl.	4 $\frac{1}{2}$	—	—					
do. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—					
do. Lit. D.	4 $\frac{1}{2}$	—	—					
Berlin-Stettiner	—	142 $\frac{1}{2}$	141 $\frac{1}{2}$					
do. Prior.-Obl.	4 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—					
Breslau-Schweidn.-Freiburg	3 $\frac{1}{2}$	113	—					
Elb.-Wendener	3 $\frac{1}{2}$	—	—					
do. Prior.-Obl.	4 $\frac{1}{2}$	—	—					
do. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—					
do. Lit. D.	4 $\frac{1}{2}$	—	—					
Berlin-Stettiner	—	142 $\frac{1}{2}$	141 $\frac{1}{2}$					
do. Prior.-Obl.	4 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—					
Breslau-Schweidn.-Freiburg	3 $\frac{1}{2}$	113	—					
Elb.-Wendener	3 $\frac{1}{2}$	—	—					
do. Prior.-Obl.	4 $\frac{1}{2}$	—	—					
do. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—					
do. Lit. D.	4 $\frac{1}{2}$	—	—					
Berlin-Stettiner	—	142 $\frac{1}{2}$	141 $\frac{1}{2}$					
do. Prior.-Obl.	4 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—					
Breslau-Schweidn.-Freiburg	3 $\frac{1}{2}$	113	—					
Elb.-Wendener	3 $\frac{1}{2}$	—	—					
do. Prior.-Obl.	4 $\frac{1}{2}$	—	—					
do. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—					
do. Lit. D.	4 $\frac{1}{2}$	—	—					
Berlin-Stettiner	—	142 $\frac{1}{2}$	141 $\frac{1}{2}$					
do. Prior.-Obl.	4 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—					
Breslau-Schweidn.-Freiburg	3 $\frac{1}{2}$	113	—					
Elb.-Wendener	3 $\frac{1}{2}$	—	—					
do. Prior.-Obl.	4 $\frac{1}{2}$	—	—					
do. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—					
do. Lit. D.	4 $\frac{1}{2}$	—	—					
Berlin-Stettiner	—	142 $\frac{1}{2}$	141 $\frac{1}{2}$					
do. Prior.-Obl.	4 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—					
Breslau-Schweidn.-Freiburg	3 $\frac{1}{2}$	113	—					
Elb.-Wendener	3 $\frac{1}{2}$	—	—					
do. Prior.-Obl.	4 $\frac{1}{2}$	—	—					
do. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—					
do. Lit. D.	4 $\frac{1}{2}$	—	—					
Berlin-Stettiner	—	142 $\frac{1}{2}$	141 $\frac{1}{2}$					
do. Prior.-Obl.	4 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—					
Breslau-Schweidn.-Freiburg	3 $\frac{1}{2}$	113	—					
Elb.-Wendener	3 $\frac{1}{2}$	—	—					
do. Prior.-Obl.	4 $\frac{1}{2}$	—	—					
do. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—					
do. Lit. D.	4 $\frac{1}{2}$	—	—					
Berlin-Stettiner	—	142 $\frac{1}{2}$	141 $\frac{1}{2}$					
do. Prior.-Obl.	4 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—					
Breslau-Schweidn.-Freiburg	3 $\frac{1}{2}$	113	—					
Elb.-Wendener	3 $\frac{1}{2}$	—	—					
do. Prior.-Obl.	4 $\frac{1}{2}$	—	—					
do. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—					
do. Lit. D.	4 $\frac{1}{2}$	—	—					
Berlin-Stettiner	—	142 $\frac{1}{2}$	141 $\frac{1}{2}$					
do. Prior.-Obl.	4 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—					
Breslau-Schweidn.-Freiburg	3 $\frac{1}{2}$	113	—					
Elb.-Wendener	3 $\frac{1}{2}$	—	—					
do. Prior.-Obl.	4 $\frac{1}{2}$	—	—					
do. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—					
do. Lit. D.	4 $\frac{1}{2}$	—	—					
Berlin-Stettiner	—	142 $\frac{1}{2}$	141 $\frac{1}{2}$					
do. Prior.-Obl.	4 $\frac{1}{2}$							

Deutschland.

Berlin, den 15. Oktober. Das „C.B.“ erfährt nachträglich, daß die Grundzüge der älteren Vorlagen über die Grundsteuer-Befreiungen in die neuen vollständig übergegangen sind und nur die Resultate der Veranlagung von den früheren insofern abweichen, als die erforderlichen Ermittlungen damals noch nicht in der gegenwärtigen Vollständigkeit vorliegen.

Das „C.B.“ stellt zwar die Richtigkeit eines zirkulirenden Gerüchts, daß der Finanzminister ein Entlassungsgesuch eingereicht habe, in Abrede, giebt aber zu, daß zwischen Hrn. v. Bodelschwingh und einigen seiner Kollegen Differenzen wegen Etatserhöhungen schweben, es sei dies namentlich in Bezug auf den Etat des Handelsministeriums der Fall.

An verschiedenen Orten mußten die Wahlen, weil es an anderen hinreichend geräumigen Lokalitäten fehlt, in den Kirchen vorgenommen werden. Von den Geistlichen einiger der betreffenden Orte ist hierüber Beschwerde geführt worden. Von einer Seite ist die Anzeige ergangen, daß der Geistliche, um der Wahlhandlung ein der Heiligkeit des Orts entsprechendes Gepräge zu geben, dieselbe durch Gebet und Predigt eingeleitet habe, und hieran der Antrag geknüpft worden, dies Verfahren zu einer allgemeinen Einrichtung zu erheben. (C. B.)

Vorgefesselt aus Görlitz hier eingegangenen authentischen Nachrichten zufolge haben die durch den hiesigen Kreis-Polizei-Lieutenant Tiebede verhafteten Raubmörder der Baronin v. Schimmelfennig sich nunmehr zur Thäterschaft durch ein aufrichtiges und reumütziges Geständnis bekannt. (Zeit.)

Die Ueberbleibsel des eingestürzten Gerüsts zu dem Denkmal der in den Jahren 1848 und 49 gefallenen preussischen Krieger im Invalidenpark sind nunmehr weggeräumt, und das Gerüst bis zu der zum Weiterbau des Denkmals nöthigen Höhe wieder aufgeführt worden. Wie wir hören, will man nunmehr das Gerüst nicht gleich bis zu der ganzen Höhe errichten, sondern dasselbe nach und nach, wie es zum Aufbau nöthig wird, erhöhen. (Fr. Z.)

Das Comité für religiöse Kunst, das unter der Leitung des Hrn. v. Bethmann-Hollweg sich hier gebildet hat, läßt nach einem neuern Beschlusse auch Katholiken zur Konkurrenz zu. (C. B.)

Im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater wird am Namens-tage der Königin, den 19. d., die Oper „die schöne Gascognerin“ von Schaffer zum ersten Male gegeben werden. Im f. Opernhause kommt bekanntlich „Alceste“ von Gluck als Festsoper zur Aufführung.

Die Kunstausstellung wurde vorgestern, am letzten Tage ihrer Eröffnung, ungeachtet des Wetters sehr trübe war, noch vom Publikum außerordentlich stark besucht.

Das vielbesprochene Bild des berühmten belgischen Malers Louis Gallait, welches den Moment darstellt, wie die Schützenhilfe von Brüssel den Grafen Camont und Horn die letzte Ehre erweist, und das der Künstler für seine Vaterstadt Tournay ausführte, wird nächstens auch hierher zur Ausstellung kommen.

Von gestern (14.) bis heute (15.) ist eine Cholera-Erkrankung vorgekommen.

Hannover, den 14. November. Die wichtigeren Fragen der Gegenwart sind für unser Publikum momentan durch kirchliche Streitigkeiten, welche einen ersten Charakter anzunehmen drohen, in den Hintergrund gedrängt. Sie erinnern sich, daß der aus Triest vertriebene evangelische Pfarrer Steinacker auf Präsentation des Magistrats der Residenzstadt mit einer imposanten Majorität von den stimmberechtigten Gemeindegliedern der Kreuzkirche zum Pastor an denselben erwählt wurde. Steinacker soll zwar nicht der strenggläubigen Richtung huldigen, Personen jedoch, welche ihn näher kennen wollen, behaupten in Uebereinstimmung mit einer vorliegenden Erklärung desselben, daß „er bei einem entschiedenen Glauben an die Wahrheit des Evangeliums, auf dem echt biblischen Grunde christlicher Liebe und Toleranz wandelnd, gern bereit sei, der zur Zeit in Hannover geltenden Kirchenordnung willig Folge zu leisten“, und daß auch „seine ganze bisherige Wirksamkeit den Stempel eines durchaus milden, besonnenen, allen exzentrischen oder aufreizenden Bestrebungen abholden Geistes an sich trage.“ Gleichwohl hat das geistliche Ministerium der Residenzstadt einstimmig beschlossen, Steinacker zum Kolloquium nicht zuzulassen, und zwar aus dem Grunde, weil demselben notorisch die Rechtgläubigkeit abgehe. Sie begreifen, daß ein solcher Beschluß hier großes Befremden erregen mußte.

Inzwischen hat der Magistrat der Residenzstadt eine ihm zugegangene Rechtfertigung, welche durchaus geeignet ist, die Bedenken des geistlichen Ministeriums zu beseitigen, diesem mit der wiederholten Aufforderung um Veranstellung des Kolloquiums gestellt. Außerdem hat endlich noch der Präsident des geistlichen Ministeriums eine Erklärung veröffentlicht, welche ohne Frage die von der anderen Seite erhobenen Beschuldigungen gegen Steinacker in das klarste Licht setzt. Dort heißt es nämlich: „Ich kenne den Herrn Pastor Steinacker aus Triest seit etwa 5 Jahren, zunächst als Mitarbeiter an einer religiösen Zeitschrift, die in Leipzig herauskommt, dann als liebevollen Seelsorger meiner früheren Konfirmanden. — Als er durch einen Cabinetsbefehl in Folge seines Eifers um die Befreiung der protestantischen Kirche in

Oesterreich von dem bisherigen Drucke seines Amtes entsetzt wurde und meine Theilnahme in Anspruch nahm, brachte er mir Zeugnisse von seiner Gemeinde und seinem Superintendenten, wonach weder in Lehre noch Wandel jemals Etwas wider ihn laut geworden.“ (Fr. Z.)

Wiesbaden, den 14. November. Auch die Krugbäcker in den Aemtern Montabaur und Selters haben sich in einer Petition an den Herzog für Erhaltung des Zollvereins ausgesprochen. (Fr. B. Z.)

Frankreich.

Paris, den 13. November, Abends. Der Bischof von Rennes hat an die Pfarrer seines Sprengels ein Rundschreiben erlassen, worin es heißt: „Von allen Seiten geht man uns um eine Weisung bezüglich des Plebiszits vom 21. und 22. November an. Da wir nie irgend welche Verantwortlichkeit abzulehnen wissen, wenn wir glauben, daß sie in unserm Hirtenamte obliegt, so sagen wir Euch in aller Einfachheit und ganz laut: „... Stimmt und macht stimmen jene Curer Pfarrer, deren Vertrauen Ihr besitzt, zu Gunsten des Senatus-Konsultums, welches der Ratifikation Frankreichs unterbreitet werden wird; mögen alle ein Ja in die Wahl-Urne legen. Ihr kennt, meine Herren und lieben Mitarbeiter, zu gut die Unabhängigkeit unseres Charakters und die Uneigennützigkeit unserer persönlichen Absichten, um diesen Rath, den wir Euch so freimüthig ertheilen, einem andern Beweggrunde beizumessen, als dem der geheiligten Interessen der Religion, der Gesellschaft und der Familie, die heute noch ganz eben so, und vielleicht noch mehr bedroht sind, als 1848 und 1849. Möge daher Jeder, wie damals, seine Privat-Ideen und Privat-Neigungen bei Seite setzen, um bloß an unser geliebtes und unglückliches Vaterland zu denken, welches L. Napoleon allein vor dem allgemeinen Untergange bewahren kann.“

Die Parteien bewegen sich unscheinbar zwar, doch um so ruhiger nach allen Seiten hin. Das Kaiserreich soll alle ihre Hoffnungen zertrümmern, es ist ordentlich, als wollten „Weiße“ wie „Rothhe“ noch einmal Va banque! spielen. Die Legitimisten tragen das neueste Manifest Heinrich's aus Frobsdorf vom 29. Oktober darübr, allenthalben herum und suchen durch dasselbe dem neuen Kaiserreiche Stimmen zu entreißen. Das Manifest kann als ein ganz gut geschriebenes Aitenstück betrachtet werden, das mit Einfachheit und Würde die althergebrachten Formeln der Legitimität aufstellt, das aber auf die Massen gar keinen Eindruck machen wird. Die hohe Aristokratie ist in sich selbst zerklüftet, und die Bauern — die Bauern selbst der Vendée schwören nicht höher als L. Napoleon. Der Glanz des monarchischen Prinzips reizt sie — und der Nachkomme des großen Ludwig war gar zu lange fern. Die „Rothhe“ lassen es auch nicht an Plakaten und Pamphleten fehlen, mit denen sie das zukünftige Kaiserreich zu hemmen suchen. Die Rothhe fassen sich dieses Mal kurz, energisch. Sie erlassen gleichsam einen förmlichen Aufruf „Zu den Waffen“ — den aber die Polizei mit aller Energie zum Schweigen bringt. Nur die Orleans schauen still und schweigend dem Drama zu, das sich in Frankreich schwirrt — sie scheinen die Rolle des Cassius dem neuen Cäsar gegenüber übernommen zu haben. (R. Z.)

Gestern verurtheilte der hiesige Affisenhof von Paris einen Postbeamten, der der Postverwaltung nach und nach 122,308 Frcs. entwendet hat, zu 12 Jahren Zwangsarbeit und 500 Frcs. Geldstrafe. (R. Z.)

Großbritannien und Irland.

London, den 13. November. Der „Globe“ meldet, daß im Gedränge in Chelsea-Hospital im Saale des Wellington-Paradebettes 6 Menschen angekommen sind.

Birmingham wurde am 11. November plötzlich von einer fürchtbaren Ueberschwemmung heimgesucht. Das unbedeutende Flüsschen Rea, welches den unteren Theil der Stadt durchläuft, trat aus seinem Bette und die Niederungen auf dem Lande verwandelten sich in einen ungeheuren See. In einzelnen Straßen der Stadt mußten die Einwohner in die oberen Stockwerke der Häuser flüchten und eine Reihe neuer Gebäude ist zum Theil zerstört. In der Nacht begann das Wasser wieder zu fallen und die Eisenbahnverbindung mit Bristol ward am folgenden Tage wieder hergestellt. Dagegen sind die Flüsse Wye, Severn und Sugg ausgetreten und haben in Gloucestershire, Herefordshire und Worcesterhire große Verheerungen angerichtet. Bei Hereford wollte die Postkutsche im Dunkeln über eine Brücke fahren, die von der Fluth in der Mitte gesprengt worden war, und stürzte ins Wasser. Einer der Passagiere ertrank; die anderen wurden mit genauer Noth gerettet. In Leicester und Umgebung soll der Schaden an Fabriken, Maschinen und Gütern unberechenbar sein, abgesehen davon, daß mehrere Tausend Arbeiter in diesem Augenblicke ohne Obdach und ohne Beschäftigung sind. Auch in London überschwemmte eine ungewöhnlich hohe Themsefluth eine große Anzahl niedrig gelegener Uferstraßen oberhalb von London-Bridge.

Schweiz.

Aus der Schweiz, den 11. November. In Yverdon wurde dieser Tage ein Transport Rekruten angehalten, welche für römische Dienste geworben waren. Bei einem der ergriffenen Werber hat man

ein Zirkular gefunden, aus welchem hervorgeht, daß die neue päpstliche Schweizergarde eine ganz besondere Truppe zu werden bestimmt ist.

### Dänemark.

Kopenhagen, den 13. November. Das schleswigsche Ministerium hat gestern einen harten Beschlus erlitten durch den Tod des Staatsraths Höpffner, Departementschefs der Justiz und Polizei. — Es ist hier die betrübende Nachricht eingelaufen, daß das große englische Dampfschiff „Victoria“ von Hull, das man am 11. hier selbst erwartete, in der Nähe der Scheeren von Gothenburg mit Mann und Maus gesunken ist. (P. N.)

### Griechenland.

Ein Schreiben aus Athen vom 1. d. in der „Tr. Ztg.“ berichtet von einem in der Nacht vom 26. auf den 27. v. M. daselbst stattgehabten Orkan, welcher fürchterliche Verheerungen anrichtete. Derselbe dauerte von halb 9 bis halb 11 Uhr Abends. Es war unklar, ob ein Erdbeben den Orkan begleitete oder nicht. Die Häuser bebten und zitterten zwar, olympische Säulen stürzten ein und Schiffe versanken oder wurden auf das Land geschleudert wie taube Mäuse. Allein dies mag auch nur die Wirkung des stoßweise wüthenden Orkans gewesen sein. Die aufgehende Sonne beleuchtete die Verheerungen der Nacht, die sich auf die Stadt Athen, ihren nächsten Umkreis und auf Pyräus beschränkten. Alle Bäume in und um der Stadt, die von einiger Größe waren, Pappeln, Platanen, tausendjährige Cypressen entwurzelt oder zerbrach der Orkan, im Königl. Residenzgarten allein beläuft sich die Zahl der entwurzeltten Bäume auf 1200 Stücke. Kirchen und Häuser wurden der Dachung beraubt, große Zinkplatten auf den Dächern wie Papier aufgelockert. Eine der westlichen Säulen des Jupitertempels liegt in majestätischer Ruhe hingestreckt am Fuße ihrer Schwestern — zwei Säulen des Gerechttheims auf der Akropolis stürzten in Trümmer zusammen. Der Hafen von Pyräus bot einen entsetzlichen Anblick dar. Schiffe mit Ladungen waren versunken, andere aufs Land geworfen, Hunderte von kleinen Fahrzeugen schwammen zertrümmert umher. Die Nachrichten über die Verheerungen häufen sich stündlich. Der Sturm hat sich nicht so örtlich begrenzt, wie es Anfangs den Anschein hatte. In Astros ist ein Königl. Antter und viele kleine Schiffe zu Grunde gegangen. Vom Cap Matapan herauf an der östlichen Küste Moreas bis Pyräus und von da über Theben, Kadinen und Jettun nach der Länge des Subösischen Golfes sind schreckenerregende Nachrichten eingelaufen. — Es war ein Süd-Ost-Orkan, der allmählig in Süd-West umschlug und beinahe mit Nord-West endete.

### Provinzielles.

Raumburg, den 14. November. Der bekannte Hr. v. Florencourt weilt seit längerer Zeit schon in Wien, und hat auch seine Familie dahin kommen lassen. Er war vor Kurzem auf einen Tag hier, wo er eine Reihe von Jahren seinen Wohnsitz aufgeschlagen hatte; er will nunmehr aber Raumburg für immer den Rücken kehren, indem er sein Besitztum, ein Garten- und Weinbergsgrundstück, unter billigen Bedingungen zum Verkaufe ausbietet läßt. Seinem Uebertritte zum Katholizismus übrigens ist jetzt auch seine Frau und gesammte Familie gefolgt. (M. Z.)

### Locales.

Halle, den 16. November. Gestern Nachmittag ist der Herr Ober-Präsident v. Witzleben hier eingetroffen, und heute Morgen in Gemeinschaft mit dem Hrn. Ober-Bürgermeister und dem Hrn. Stadt-Kommandanten die Ruinen der kürzlich vom Fiskus angekauften Moritzburg in Augenschein zu nehmen. Es dürfte daraus wohl geschlossen werden können, daß erwähntes Grundstück zu irgend einem bestimmten Zwecke seiner Zeit werde verwendet werden. (M. S. Z.)

### Bermischtes.

§ (109. Aufl.) Hochzeitbitter.

† (110. Aufl.) Dreifilbige Charade.

Die erste Silbe ist ein Land, Und weissen rubig heller Geist  
Lang viele tausend Stunden; Die erste nie verfehlet;  
Und hat von jeher Land mit Land, Doch weil der Mensch so selten sich  
Am innigsten verbunden, Durch's Leben recht geleitet,  
Die beiden andern Silben heißt, So hat das Ganze längst für Dich  
Wer stets das Rechte wählet, Die Arme ausgebreitet.

### Meteorologische Beobachtungen.

	16. November	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Eufdruck *)	328,18 Par. L.	328,13 Par. L.	329,13 Par. L.	328,48 Par. L.	
Dunsdruck	3,09 Par. L.	3,32 Par. L.	3,00 Par. L.	3,14 Par. L.	
Relat. Feuchtigk.	86 pCt.	80 pCt.	85 pCt.	84 pCt.	
Eufwärme	6,6 Gr. Rm.	8,4 Gr. Rm.	6,5 Gr. Rm.	7,2 Gr. Rm.	

\*) Der Eufdruck ist auf 0 Gr. Reaumur reducirt.

## Bekanntmachungen.

Im Verlage des Unterzeichneten erschien so eben, und ist zu haben in Halle, in G. C. Knapp's Sort.-Buchhandlung (Schroedel & Simon):

J. G. Walter's



18 Bogen mit 18 Illustrationen; elegant geb.: Preis 10 Sgr., gebunden 12 1/2 Sgr.

Dies Werk, das circa 300 der schreylichsten Fabeln enthält, und mit 18 saubern Illustrationen geziert ist, kann mit vollem Recht als eines der nützlichsten und angenehmsten Festgeschenke für die gebildete Jugend empfohlen werden. G. Behrend. Verlagsbuchhandlung in Berlin.

Druck der Waisenhaus- & Buchdruckerei.

### Guts-Verkauf.

Ein Landgut mit sehr schönen Bohn- und Wirtschaftsgebäuden, 68 Morgen Areal, nur 1 Stunde von Halle, soll sofort verkauft und übergeben werden. Näheres bei

Carl Paetzoldt in Halle.

### Getreidepreise.

Berlin, den 16. November.

Weizen loco nach Qualität	59 — 69
Roggen do.	48 1/2 — 54
= 82 pfd. pr. November	48 1/2 à 48 1/2 bz.
= 82 pfd. pr. Frühjahr	47 1/2 à 48 1/2 bz.
Erbsen, Kochwaare	55 — 58
= Futtermwaare	50 — 51
Hafer loco nach Qualität	27 — 29
Gerste, große, loco	41 — 43
Rübsöl Nov./December	10 1/2 B. 10 1/2 S.
= Januar/Februar	10 1/2 B. 10 1/2 S.
= Februar/März	10 1/2 B. 10 1/2 S. u. S.
= März/April	10 1/2 B. 10 1/2 S.
= April/Mai	10 1/2 B. 10 1/2 S.
Leinöl loco	11 1/2 B.
Raps	72 bz.
Rübsen	71 1/2 à 71 bz.
Sommerfaat	62 B.
Spiritus loco ohne Faß	23 1/2 à 23 3/4 bz.
= mit Faß	23 S.
= pr. November	22 1/2 à 23 bz., B. u. S.
= pr. Nov./Dez.	22 à 22 1/2 bz. u. S. 21 1/2 B.
= April/Mai	22 bz., B. u. S.

Roggen sehr fest und zu höheren Preisen gehandelt. — Rübsöl wenig beachtet. — Spiritus angenehmer.

Nordhausen, den 13. November.

Weizen 2 Ehlr.	Sgr. bis 2 Ehlr. 12 Sgr.
Roggen 1	15
Gerste 1	7
Hafer 1	22
Sommerf. 2	4
Leinsamen 2	25
Erbsen 1	25
Bohnen 1	15
Rübsen	—
Rübsöl pr. Etlr.	11
Leinöl	11 1/2
Rübsöl pr. Schock	1
Leinsamen	1
Meiner Feucht-Brantwein pr. Orhoff (180 Quart)	28 — 29 1/2 Ehlr.